

# Volkstimme

EingelPreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von E. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnr. 20 11. — Anzeigengebühr: die 7spaltige Kolonnette 55 Pf., im Restamt 100 Pf., Einzelnummern 10 Pf. — Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfach Nr. 5230 Berlin.

Nr. 124.

Magdeburg, Donnerstag den 29. Mai 1919.

30. Jahrgang.

## Vaterlandslose Gesellen.

Gegen den klar ausgeprochenen Willen des Volkes hat Frankreich während der Friedensverhandlungen und gegen den Geist aller Voraussetzungen des Friedensschlusses, gegen den Wortlaut der feierlich überreichten Friedensbedingungen die Rheinpfalz von Bayern und damit von der deutschen Republik losgelöst.

Ein ähnliches Spiel wird jetzt in der Rheinprovinz getrieben. Unter Führung von Zentrum-Abgeordneten und Redakteuren der während des Krieges im schärfsten alldeutschen Fahrwasser segelnden „Kölnischen Volkszeitung“ (Zentrum) wird dort die Selbständigmachung der Rheinprovinz als einer **christlichen Republik**

in die Wege geleitet. Die offiziellen deutschen Zentrumsinstanzen, wie z. B. die preussische Landesfraktion, rufen von diesem Treiben ab, aber die schwarzen Politiker und Kriegsgewinnler in Köln und Koblenz lassen sich dadurch von ihrem vaterlandsverräterischen Handeln nicht abhalten. Die ehemals „vaterlandslosen Gesellen“, die sozialdemokratischen Arbeiter, nehmen jetzt den Kampf gegen die wirklichen Landesverräter auf. Nach einer Meldung aus Koblenz soll dort von den Schwarzen am Dienstag mittag die rheinische Republik ausgerufen worden sein. Auf diese Nachricht hin brach

### in Köln der Generalstreik

aus. Die Arbeiter verließen die Betriebe und die Straßenbahn stellte den Verkehr ein. In großen Umzügen, an denen sich Zehntausende beteiligten, protestierte die Arbeiterschaft gegen die Ausrufung des rheinischen Freistaates. Diese Gegenkundgebung geht von den freien Gewerkschaften aus, aber auch die christlichen Gewerkschaften sind gegen die „rheinische Republik“. Sie erklären in einer Entschliessung, daß die Frage der rheinischen Republik nicht durch einen politischen Akt, aber auch nicht durch einen Abstimmungsentscheidungen werden könne. Maßgebend hierfür seien die erwählten Vertreter des Volkes, hinter die man sich in dieser Frage stellen müßte. Die Führer ermahnen zur Ruhe und Besonnenheit.

Auf die rheinischen Landesverräter, die aus Angst vor den Friedenslasten jetzt zu den französischen Offizieren um Unterstützung betteln gehen, trifft in vollem Maße zu, was unser Nürnberger Parteiblatt über die von uns schon mehrfach erwähnten Pfälzer Untrüge sagt, die auch mit einer **Lösungserklärung** begannen:

Unter der Gewalt der französischen Bajonette gegen den Willen der großen Mehrheit

der Einwohner der Rheinpfalz ist die Erklärung der Unabhängigkeit von Deutschland, die Unterstellung unter Frankreich erfolgt. In keiner Weise vermögen wir das Gebaren einer kleinen Minderheit der Pfälzer Bevölkerung zu entschuldigen. Wir wissen, daß diese Männer der Verachtung anheimfallen und daß kein einziger höherer Gesichtspunkt, sondern nur egoistische Absichten zu diesem landesverräterischen Handeln in der schwersten Stunde der deutschen Geschichte geführt haben. Es gibt keine Entschuldigung für das, was sich in der Pfalz ereignet hat. Man könnte wohl begreifen, daß das linksrheinische Bayern nach einem Anschluß an anderes deutsches Gebiet, mit dem es durch die Stammeseinheit, wie auch durch wirtschaftliche Interessen enger verknüpft ist, als mit dem rechtsrheinischen Bayern, Verbindung suchen könnte, etwa mit Baden oder mit Hessen, dafür hätte uns nicht jedes Verständnis gefehlt. Für derartige neue Verbindungen sucht die in Beratung befindliche Verfassung der deutschen Republik die gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen. Es wäre also möglich gewesen, Zusammenhänge der Pfalz mit Franken und Altbayern zu lösen, die mehr aus der dynastischen Geschichte als aus der Volksgeschichte erwachsen sind. Neue Zusammenhänge der Pfalz hätten nur im Rahmen der deutschen Republik gesucht werden dürfen. Wir leugnen nicht, daß

### pfälzische Kriegsgewinnler,

die sich an den Lieferungen an das Reich während der Kriegszeit unter obligatorischer Ueberproduktion an monarchistischer Loyalität, an bayrischem Patriotismus und an deutschem Nationalismus bereichert haben, wirtschaftliche Vorteile aus dem Anschluß an Frankreich ziehen können: Sicherung ihrer Kriegsgewinne vor der künftigen Besteuerung und vor der Verminderung des deutschen Geldwerts. Aber die Pfalz als wirtschaftliche Gesamtheit kann nur Rechtteil

haben aus einer Verbindung mit Frankreich, aus einer Ausschließung aus dem deutschen Wirtschaftsleben.

Die Eigenart der Produktion der Pfalz ist der Wein. Er hat ein ausgezeichnetes Absatzgebiet in allen Teilen Deutschlands gehabt. Aus der Weinproduktion hat die Pfalz alljährlich und in den letzten Jahren erheblich gestiegene Vorteile gezogen. Der Pfälzer Wein hat in Deutschland keinen Wettbewerb zu überwinden. In Frankreich dagegen wird er auf eine Ueberproduktion von Wein stoßen. Frankreich ist das weinreichste Land der Welt, hat schon häufig schwere Wirtschaftskrisen wegen der Ueberproduktion an Wein durchgemacht gehabt und schwere Wirtschaftskrisen wegen des Weines, vor allem, wenn auch durchaus nicht ausschließlich mit Italien, das Frankreich führen müssen. Die Weinproduktion der Pfalz wird mit großen Absatzschwierigkeiten und mit einer Preisrevolution zu rechnen haben, wenn das deutsche Absatzgebiet verpfert, das französische dagegen dem Pfälzer Wein eröffnet wird. Nicht viel anders wird es mit den übrigen Wirtschaftsbedingungen der Pfalz gehen, wenn die Jahrhunderte alte Verbindung mit Deutschland gelöst und durch die mit Frankreich ersetzt wird.

Wir müssen fürchten, daß wir als schwer geklagene Nation gegen diese Machenschaften vorerst nur protestieren können, daß wir dem Laufe der Zeit überlassen müssen, daß sich das Volksinteresse gegen die Kriegsgewinnler in der Pfalz und gegen die Imperialisten in Paris durchsetze. So sehr wir von Schmerz erfüllt sind über die Untreue einiger Pfälzer, so müssen wir doch klar sehen, daß

### weit mehr noch auf dem Spiele steht

als der Verlust der Pfalz. Bevor sich noch in der Pfalz das Streben nach einer Loslösung aus der Verbindung mit Deutschland bemerkbar machte, haben wir im preussischen Rheinland, vor allem in Köln, Bestrebungen zu beobachten gehabt, das Land als linksrheinische Republik aus dem Zusammenhang mit Preußen und jedenfalls in der weiteren Entwicklung auch aus dem mit Deutschland zu lösen und das Land unter französische Ueberherrschaft zu stellen. Die Gefahr, daß die französischen Laufendfrankenscheine in ähnlicher Weise im übrigen besetzten Gebiet ebenso wirken könnten wie in der Rheinpfalz, ist sehr nahe gerückt. Das würde eine gefährliche Erschwerung aller weiteren Verhandlungen über den Frieden, eine peinliche Unsicherheit unserer Unterhändler in Versailles bedeuten. Sie können nicht mehr rechnen an die Loyalität der Gegenpartei glauben und sie müssen misstrauisch sein selbst gegen die härtesten Friedensbedingungen der Entente, weil man damit rechnen muß, daß man uns neben diesen Bedingungen, die uns auf das tiefste drücken würden, noch andre schwere Verluste an Land und Volk zugebracht hat.

Die Absicht, die der Entente angedeutet wurde, daß sie Deutschland in eine Reihe von kleinen Staaten zerreißen

will, die wirtschaftlich, national und politisch jeder innern Kraft entbehren würden, scheint durch das Vorgehen in der Pfalz wahrscheinlich gemacht zu werden. Wir müssen auch mit dem Plane rechnen, daß, wenn die deutsche Republik ablehnen wird, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, dann von der Entente der Versuch gemacht werden würde, mit den deutschen Einzelstaaten, so auch mit dem jetzt verkleinerten Bayern oder gar mit einigen aus Bayern wie auch aus Preußen künstlich gebildeten Staaten einen Sonderfrieden abzuschließen. Daß die Sozialdemokratie in Deutschland und in Bayern jedem derartigen Beginnen ihren Widerspruch entgegenzusetzen würde, steht nach allen Äußerungen unserer Partei außer jedem Zweifel.

Seitdem das Pfälzer Land in die Geschichte getreten ist, war es deutsch. Man wird sich fragen, warum Herr Clemenceau so ungeduldig war, gerade jetzt, einige Wochen bevor die Friedensverhandlungen abgeschlossen sind, die Pfalz loszutrennen. Warum haben die doch auf äußeres gutes Benehmen viel haltenden Franzosen den Rauf der Treulosigkeit und der Ungewerksamkeit im Laufe der Verhandlungen auf sich genommen, wo sie nach dem Friedensschluß das gleiche hätten erzielen können, ohne damit die Friedensverhandlungen zu stören? Weil diese Gedankengänge so außerordentlich nahe liegen, muß man annehmen, daß mit ganz besonderer Absicht gerade

jezt die Pfalz losgetrennt werden soll. Welche Bestimmung der Pfalz erscheint uns

### als eine Drohung an Deutschland

für den Fall, daß der Friedensvertrag nicht unterfertigt wird. Dann soll vielleicht Deutschland in einige Duzende Staatswesen zerlegt werden, wie jetzt der Anfang mit dieser Politik gemacht wird. Der Gedanke eines Rheinbundes, wie ihn Napoleon I. in Deutschland verwirklicht hat, scheint die Franzosen in noch stärkerer Maße jetzt zu beschäftigen als vor 110 Jahren. Unter diesen Gesichtspunkten muß die Loslösung der Pfalz von Deutschland weit mehr als eine provinzielle Angelegenheit, als ein das ganze deutsche Volk auf das tiefste berührendes Akzent betrachtet werden.

Noch niemals, seitdem in den Abensbergen um die Gewährung des Waffenstillstandes gebeten wurde, war Deutschlands Lage so gedrückt und so trübe, als nach demerrat einiger Pfälzer. Ein vollgerichtetes Maß von Berachtung ist diesen kapitalistischen vaterlandslosen Gesellen sicher.

Soweit unser Nürnberger Parteiblatt, die „Fränkische Tagespost“. Wir sehen mit Abscheu in Rheinpreußen und in der Rheinpfalz die gleiche Erscheinung, daß die Ueberpatrioten von ehedem ausreifen wie Schafleder, wenn es gilt, Steuern zu zahlen. Und mehr noch als zu Beginn des Weltkrieges wird heute das Wort gelten, das damals der Redakteur der „Fränkischen Tagespost“, Karl Bräuer, prägte: „Herrlich zeigt es sich in deiner größten Gefahr, daß dein ärmster Sohn auch dein getreuester war — dank es, o Deutschland!“

## Die deutschen Gegenentwürfe.

Die deutschen Gegenentwürfe sollen im Laufe des Mittwochs der Entente in Versailles überreicht werden. Zur Ausarbeitung der Gegenentwürfe sind ohne Rücksicht auf irgendwelche Parteiuferstöße Sachverständige aller in Frage kommenden Berufsstände im weitestem Umfange herbeigeholt worden. Bis jetzt haben die einzelnen Noten, die die deutsche Friedensdelegation der Entente überreicht hat, Spezialfragen, wie z. B. die Saargebietangelegenheit, zu erschöpfen versucht. Die jetzigen gesamten Gegenentwürfe gehen keineswegs auf alle Einzelentwürfe der Entente ein. Es gelte nicht, sagte sich die Friedensdelegation, die einzelnen Bestimmungen zu widerlegen und abzuwehren, sondern das gesamte Friedenswerk auf eine neue Grundlage zu stellen. Gegenüber den rein mechanischen Sicherungen, wie sie das Friedensinstrument der Entente vorstelt, stellt der deutsche Gegenentwurf „organische Sicherungen“ auf, die auf Grund des Rechtes und des Prinzips der unzerstörbaren

### Gemeinsamkeit aller am Kriege beteiligten Völker

aufgebaut sind.

Die Friedensbedingungen der Feinde widersprechen sich dadurch, daß sie Deutschland erstens eine ungeheure Kriegskontribution auferlegen, zweitens aber dem deutschen Volke jede Möglichkeit nehmen, sein Wirtschaftsleben von neuem aufzubauen, wieder konkurrenzfähig zu werden und seine Verpflichtungen der Entente gegenüber zu erfüllen. Diesen innern Widerspruch sollen nun die deutschen Gegenentwürfe aufzulösen versuchen. Sie beginnen mit einer Darlegung der Stellungnahme der Entente, die immer erklärt habe, keinen Krieg gegen das deutsche Volk als solches führen zu wollen. Dieser Teil ist von Professor Schüding verfaßt und dann noch modifiziert und erweitert worden. Zum andern erörtert er die Rechtsgrundlage des Selbstfriedens, wie sie vor und während der Waffenstillstandsverhandlungen Deutschland von der Entente zugesichert war.

Die deutschen Gegenentwürfe, die die Frage erörtern, wie die Welt neu aufgebaut werden soll, gehen dem Völkerbund aus, dessen deutsche Entwürfe der Entente ja vor kurzer Zeit zugegangen ist. Deutschland beantragt seine sofortige Aufnahme in den Völkerbund. In der

### Frage der Abrüstung

geht es von der Voraussetzung aus, daß mindestens zwei Jahre nach Friedensschluß alle Völkerbundstaaten entsprechende Abrüstungsbeschränkungen und die Abschaffung der allgemeinen Dienstpflicht annehmen. Es müßte für jeden Staat in Abhängigkeit der allgemeinen Dienstpflicht ein und dasselbe für die Uebergangszeit vor, daß kein angestrichenes Oker am Rande, nach Friedensschluß 1919-2000





X Gestohlen wurden: in der Zeit vom 11. bis 18. d. Mts. aus dem Fahrradstapfen im Grundstück Spiegelstraße 3 ein Fahrrad „Diantant“; in der Nacht zum 28. aus einem Möbelwagen, der auf einem Hof in Lorenzweg stand, eine Seegrasmatratze; in der Nacht zum 27. aus einem verschlossenen Keller in der Schönefelder Straße neun Flaschen französischer, etwa 50 Flaschen deutscher Cognac, 11 Flaschen Rhein-, 15 Flaschen Rotwein, Dosen mit Spargel, Steinpilzen und Rotkaviar; aus einem verschlossenen Speisekammer am Volkshof Milch in Büchsen, Honig, Seife und Stärke; aus dem verschlossenen städtischen Kinderheim fünf leberne Schulfächer und ein Paar Rinderhäutchen; aus verschlossenen Ställen im eine Laube in Gartenparzellen am Sachseering, in der Braunschweiger Straße und in der Pöfnerstraße zehn Kaninchen und ein Schwein im Gewicht von etwa 1 Zentner; am 27. aus einem Hausflur in der Großen Mühlstraße ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen.

X Einem Straßenschwaber in die Hände gefallen ist eine Witwe von hier. Am 22. d. Mts. hat sie die Bekanntschaft eines angeblichen Oberleiters Hans Müller, der Matrosenuniform trug und von Leipzig gekommen sein wollte, gemacht. Er hat ihr bald die Ehe versprochen und angegeben, er wolle in Berlin ein Lokal eröffnen und lauter neue Wirtschaftsfachen kaufen. Aus diesem Grunde verließen beide am 25. d. Mts. die Wirtschaftsfachen und am 26. die Betten der Witwe für zusammen 1200 Mark. Das Geld hatte natürlich Müller ein. Am 27. nachmittags sollte die Abreise nach Berlin erfolgen. Aus einer Schandwirtschaft, in der die Witwe mit ihren Kindern Mittag gegessen hatte, entfernte sich der Betrüger, um angeblich noch eine Bejagung zu machen und hat sich nicht wieder sehen lassen. Vermutlich ist er bereits 1 1/2 Uhr nach Berlin gefahren. Auch einen Reisetisch mit Kleidungs- und Reiseutensilien der Frau und Kinder hat er mitgenommen. Der Schwabender soll geschlechtskrank gewesen sein und viel Narben am Körper haben. Er ist etwa 35 Jahre alt, 1,60 Meter groß, unterseht, hat volles Gesicht, rasierten Kopf, dunkelblonden kurzgeschneittenen Schnurrbart, auf dem Nasen-

rücken eine kleine Narbe und auf dem rechten Ringfinger einen Ring trägt. Er spricht Berliner Mundart. Der Name ist vermutlich falsch.

X Festgenommen wurde der Kontenr. Heinrich Arnold aus Kassel, der sich hier bei einem Schankwirt als Ingenieur und Marineoffizier einführte, sich von diesem unter der falschen Angabe, ein Kino und dann eine Autovermietung zu übernehmen 2600 Mark Kasse, auch große Beträge auf Kredit machte. Ferner hat er sich von einem andern Schankwirt und einem Kantinenpächter je 1450 Mark dadurch erschwindelt, daß er angeblich Zigaretten v. v. kaufen zu können und beide zur Beteiligung überredete. — Ferner wurde die Frau Lina Michael geb. Darr aus Konstanz festgenommen, die am 22. d. Mts. hier in der Königsstraße einen Kaufmann, mit dem sie ein Liebesverhältnis unterhalte, zu erschrecken versuchte. Sie führte 2 Revolver und 30 Patronen bei sich.

Die Kammerlichtspiele veranstalteten am 18. und 25. d. Mts. Frühvorstellungen zum Besten der noch im Ausland befindlichen und heimkehrenden Kriegsgefangenen. Da der gesamte Reingewinn dem wohltätigen Zweck überliefert werden soll, ist es zu bemerken, daß der Besuch bei weitem nicht das Erwartete erreichte. Am 18. am Donnerstag den 29. Mai (Himmelfahrt) noch eine letzte, demselben Zwecke dienende Frühvorstellung stattfanden. Es gelang es beiden Dramen „Liebeswunden“ sowie „Das Land der Schulpfust“ zur Durchführung. Anfang 11 Uhr.

X Ringkämpfe im Kalkhalla-Theater. Ausverkauf bis auf den letzten Platz war am Dienstagabend die Besetzung. Leider mußte der Kampf Sambala gegen Geringhoff wegen einer Verletzung des letzteren abgebrochen werden. Der Kampf zwischen Barowski (Berlin) und Krawatzki (Polen) wurde nach 30 Minuten unentschieden abgebrochen. Der Entscheidungskampf Jäch (Wien) und Leib (Schüringen) wurde nach der Gesamtzeit von 1 Stunde 7 Minuten eine Minute von Jäch durch einen kombinierten Schlagknüttel. Heute drei große Entscheidungskämpfe, und zwar Jäch gegen Krawatzki, Barowski gegen Christensen und Sambala gegen Hysmann.

### Theater, Konzerte etc.

**Konzerte.** Die letzten Künstlerkonzerte in der Saison haben nun auch stattgefunden, ein regulärer Kammermusikabend und ein Wohlthätigkeitskonzert. Der Kammermusikabend feierte noch einmal die Tendenz dieser Abende durch ein sehr gemächliches Programm auf, und die Künstler, die sich zu gemeinsamer Tätigkeit zusammengefunden hatten, waren auch in der Lage, diese Tendenz nachdrücklich zur Geltung zu bringen: Irene Rippl und Alfred Michel, am Klavier Irma Redlich. Das herzlich besuchte Haus entschädigte sie für den Ausfall an erhoffter Massenwirkung. In dem Wohlthätigkeitskonzert, das zum Besten eines blinden Violinpielers gegeben wurde, waren auch die vereinigten Männerchöre Eudenburg und Neustadt unter Leitung ihres Dirigenten Fritz Müller v. d. D. d. er mit recht freundlichen Erfolgen tätig.

**Wittteilungen der Direktionen.**

Stadttheater. Heute Donnerstag „Carmen“, Freitag „Jugend von heute“, Sonnabend „Der eiserne Heiland“, Sonntag nachm. „Ueber die Kraft“, abends „Undine“, Montag „Liebe“.

Viktoria-Theater. Heute Donnerstag „800 Franken“, Freitag „Das Eriemporal“, Sonnabend „Das höhere Leben“, Sonntag „Das Glück im Winkel“.

Wilhelm-Theater. Die große Operetten-Neuheit „Die verlobte Prinzessin“ geht ohne Unterbrechung allabendlich vor ausverkauftem Hause in Szene.

Volkshochschule. Freitag, 30. Mai, fällt die Vorlesung des Herrn Lehmann aus; nächste Stunde: am 6. Juni.

### Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versteht am morgigen Himmelfahrtstag für den Bezirk A l t s t a d t bis Königsstraße einschließlich Dr. Meiser, Dreier Weg 224, Telefon 5327. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

**Kino-Schauspiele Eudenburg**  
Für gefälligen Besuch!  
Wegen Umbaus bleibt das Theater auf einige Zeit geschlossen. Die Wiedereröffnung wird nach beendigter Fertigstellung bekanntgegeben.  
7297  
Für das mir bisher in meiner 11jährigen Tätigkeit erwiesene Wohlwollen verbindlichst dankend, verspreche ich meinen verehrten Besuchern heute schon, ein in jeder Weise unübertreffliches Schauspieltheater, in dem sich jedermann wohlfühlen soll, zu schaffen.  
Fochstraße A. Müller.

**Vogelgesang.**  
Himmelfahrt früh und nachmittag:  
**Konzert.**  
1727

**Fredrichs Festsäle.**  
Am 4. Juni! Heute Donnerstag den 29. Mai  
Himmelfahrt und Sonntag den 1. Juni  
2 große Vorstellungen, nachm. 7 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.  
Schauspiel der Leipziger Sänger  
Schauspiel der Frau Direktor Paula Müller-Ligand  
Schauspiel der Frau Direktor Paula Müller-Ligand  
Schauspiel der Frau Direktor Paula Müller-Ligand

**Palast-Theater Burg.**  
Programm vom 28. bis 30. Mai.  
**Die Macht des Jndern**  
Grote Landt als Hauptdarsteller.  
**Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan**  
Singspiel in 3 Akten.  
Himmelfahrt nachmittag:  
**Gr. Jugend-Vorstellung.**

**Gr. Preis-Skaff**  
66 Jahre lang ist ein  
F. Pracht und Pracht  
7261 Gabel-Str. 34.

**Walthalla-Theater**  
2 große Schachkämpfe  
Schauspiel der Leipziger Sänger  
Schauspiel der Frau Direktor Paula Müller-Ligand

**Wilhelm-Theater.**  
Donnerstag 7 1/2 Uhr  
**Die verliebte Prinzessin**  
Freitag und Sonnabend  
**Die verliebte Prinzessin**  
Sonntag, 1. Juni, nachm.  
**Der Juchbaron.**  
Abends 151  
**Die verliebte Prinzessin**  
Montag und folgende Tage  
**Die verliebte Prinzessin**

**Schützenfest**  
Abends 8 Uhr  
Der Waghburger Schützenfest  
27. Juli bis 4. August  
in größter Ausdehnung  
Bernhard Richter jun.  
Königstr. 1, Tel. 7261

**Bier-Kabarett**  
Kretzweg 57.  
Jeden abend 6 Uhr  
**Heitere Vorträge.**  
Kretzweg 57, 5800

**Blattentab G. d. S.**  
Einkauf  
Blattentab G. d. S.  
Blattentab G. d. S.

**Sudenburger Festsäle**  
Festsäle  
Festsäle  
Festsäle

**Songsänger**  
Beginn 6 Uhr  
Songsänger  
Songsänger

**Frankenfeld**  
Frankenfeld  
Frankenfeld

**Tanzkränzchen**  
Tanzkränzchen  
Tanzkränzchen

**ZENTRAL THEATER**  
Täglich abends 7 1/2 Uhr  
die erfolgreiche Operette  
**Schwarzwaldmädels**  
Abends 151

**Garten-Feuerwerk**  
Garten-Feuerwerk  
Garten-Feuerwerk

**Stephanshallen**  
Stephanshallen  
Stephanshallen

**Stadttheater**  
Stadttheater  
Stadttheater

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Fürstenhof-Prunksaal  
Fürstenhof-Prunksaal

**Viktoria-Theater**  
Viktoria-Theater  
Viktoria-Theater

**Kabarett Max I. Nitz**  
Kabarett Max I. Nitz  
Kabarett Max I. Nitz

**TANZ**  
TANZ  
TANZ

**Eldous Garten**  
Eldous Garten  
Eldous Garten

**Grobes Frühkonzert**  
Grobes Frühkonzert  
Grobes Frühkonzert

**Winters Gesellschaftshaus**  
Winters Gesellschaftshaus  
Winters Gesellschaftshaus

**Stadt Loburg**  
Stadt Loburg  
Stadt Loburg

**Gesellschaftshaus Zur Börse**  
Gesellschaftshaus Zur Börse  
Gesellschaftshaus Zur Börse

**Lindenhof**  
Lindenhof  
Lindenhof

**Neue Welt**  
Neue Welt  
Neue Welt

**Neustädter Lichtspiele**  
Neustädter Lichtspiele  
Neustädter Lichtspiele

**ZL**  
**Zirkus - Lichtspiele.**  
Ab Freitag den 30. Mai  
Der mit Spannung erwartete IV. und letzte Teil der großen Schicksalstragödie  
**KAIN**  
(Das Tor der Glückseligkeit)  
5 Akte.  
In den Hauptrollen:  
**Ludwig Hartau**  
**Helga Molander**  
**Hugo Flink.**  
**Stürme**  
ein Mädchenschicksal,  
Drama in 5 Akten von Hans Land mit  
**Eva May.**  
Spielzeit 4-10, Sonntags 3-10.  
**ZL**

**Viktoria-Theater-Garten**  
Heute Donnerstag: Großes Konzert  
Neustädter Lichtspiele  
Neustädter Lichtspiele  
Neustädter Lichtspiele

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 124.

Magdeburg, Donnerstag den 29. Mai 1919.

30. Jahrgang.

## Preußische Landesversammlung.

(24. Sitzung.)

Berlin, 27. Mai.

Die erste Beratung der Vorlage betreffend Aufhebung der Ortschulinspektion wird fortgesetzt.

Abg. Kimpel (Dem.): Die Lehrerschaft begrüßt mit großer Freude die Vorlage, die endlich mit einer längeren Beratungen Einrichtungsfrage aufklärt. Ein 50jähriger Kampf aller Liberalen und zuletzt auch der Sozialdemokraten gegen dieses Uebelbleibsel blieb gegenüber der Mehrheit des früheren Abgeordnetenhauses erfolglos. Erst in jüngster Zeit haben sich auch die Rechte und das Zentrum mit gewissen Vorbehalten für die Beseitigung der Ortschulinspektion entschieden. Die Schule muß endlich von Schulmännern allein regiert werden. Dazu bedarf es aber auch der kollegialen Schulaufsicht durch Sachleute, auch das bürokratische Rektorensystem muß fallen.

Abg. Ling (Barmen, dt.-natl.): Meine Partei stimmt der Vorlage zu. Die Kirche hat niemals aus Mangel an Willen die Schule in ihre Gewalt bringen wollen. (Lebhafter Widerspruch links.) Die geistliche Schulaufsicht ist durch die Verhältnisse überwinden. Die Simultanschule lehnen wir ab, sie ist ein pädagogisches Zerbrochen. Wir treten aber ein für freie Schulgemeinden auf Grundlage des Elternrechts und der Gewissensfreiheit.

Abg. Voelck (Dt. Sp.): Wir stimmen dem Gesetzentwurf freudig zu, der eine alte Forderung der Nationalliberalen Partei bewirkt, als deren Rechtsnachfolgerin wir uns betrachten. Wir haben in der Vorlage keinen Angriff auf die Kirche. Die Wahl der Rektoren durch die Lehrer lehnen wir ab.

Abg. Adolf Hoffmann (Unabh. Soz.): Durch die geistliche Schulaufsicht sind viele Lehrer zur Verzweiflung und in den Tod getrieben worden. (Lärm rechts und Unruhe.) Ich lasse mich durch Ihre schändlichen Gerüchte nicht abhalten. Herr Hämisch hat seine Rede nach dem Zentrumslinien seines kirchlichen Aufsichtsrats gehalten. Die Empörung der Lehrer über den Danks, den er den geistlichen Schulinspektoren ausgesprochen hat, ist allgemein. (Lachen rechts.)

### Kultusminister Hämisch:

Mit lag es daran, den Entwurf so schnell als möglich zu verabschieden. Ich erkenne rückhaltlos die Reformbedürftigkeit des heutigen Rektorensystems an. Die Beratungen darüber in meinem Ministerium sollen möglichst beschleunigt werden unter Einziehung aller Beteiligten, auch der Lehrerschaft. Alle Schulaufsichtsstellen zu hauptamtlichen zu machen, ist zurzeit schon wegen finanzieller Schwierigkeiten untunlich. Ich habe ausdrücklich anerkannt, daß die geistliche Ortschulinspektion eine überlebte und veraltete Einrichtung ist, aber diese scharfe Kritik an der Einrichtung konnte und durfte mich nicht abhalten, die Eingabe anzuerkennen.

### Abg. Ling (Barmen, dt.-natl.):

Mit der die große Mehrzahl der bisherigen geistlichen Ortschulinspektoren ihr Amt ausgefüllt hat. Es war einfach eine Pflicht politischer Höflichkeit von mir. Wir sollten uns doch wirklich auf allen Seiten des Hauses darum bemühen, sachliche und persönliche Werte auseinander zu halten. (Zustimmung.) Ich bin mir bewußt, auch dem schärfsten Gegner bei aller Kritik stets mit persönlicher Achtung zu begegnen, auch dem Abgeordneten Adolf Hoffmann, wenn ich auch dessen Politik für ein schweres nationales Unglück halte. (Großer Lärm h. d. Unabh. Soz. Umwandlung der Zwischenrufe: Geben Sie zum Zentrum!) Ich verzichte darauf, auf die mir gemachten Vorwürfe mit gleicher Münze heimzuzahlen, die Unterstellung, daß ich mich beim Zentrum habe beliebt machen wollen, damit es mich nicht vom Ministerstuhl herabstürze, ist zu niedrig, als daß ich darauf auch nur ein Wort erwidern könnte. (Beifall.)

Abg. D. Klingemann (Dt.-natl.) bestreitet, daß die Kirche aus Herrschaft die Aufsicht über die Schule führen wolle.

### Abg. König (Soz.):

Eine Kundfrage bei den Lehrern über ihre Erfahrungen mit der geistlichen Schulaufsicht würde ein dieses Beschwerdebuch der allerhöchsten Anklagen ergeben. Wir werden uns dagegen wehren, daß man die Ortschulinspektion für die mehrschlüssigen Schulen bestehen lassen will. Den Rektoren ist es immer in erster

Sinze auf die Aufsicht und nicht auf die Schule angekommen. Wir wünschen eine freie Entwicklung der Volksschule, die allen Schichten des Volkes zu eigen werden muß.

Abg. Herold (Ztr.) gibt zu den neuerlichen Abtrennungsbestrebungen im Rheinland folgende Erklärung seiner Partei ab: „Die vernichtenden Friedensbedingungen des Feindes haben klar gezeigt, daß nur noch ein vollständiges Geschlossenheit und Einmütigkeit nach innen und außen vor einer Zersplitterung der deutschen Volkskraft retten kann. Die Fraktion ist aus diesem Grunde überzeugt, daß alle Bevölkerungskreise mit der Regierung einmütig zusammenstehen werden in der Abwehr aller Sonderbestrebungen von innen und aller Spaltungsversuche von außen. Sie fordert daher auf das dringendste dazu auf, nunmehr von allen derartigen Bestrebungen zurückzutreten und sie entschieden zu bekämpfen. Die endgültige Gestaltung des Deutschen Reiches und seiner Gliedstaaten muß den vom Gesamtvolk gewählten und allein zuständigen verfassungsgebenden Instanzen im Einverständnis mit der preußischen und der Reichsregierung vorbehalten bleiben. Daher verurteilt die Zentrumsfraktion auch alle Aktionen einzelner Persönlichkeiten oder Gruppen, die auf eine Umgestaltung der politischen Gliederung des Deutschen Reiches oder seiner Einzelstaaten hinauslaufen. Sie hat deshalb auch das Vorgehen zweier ihrer rheinischen Mitglieder schon am 23. Mai, ehe in der Presse irgendetwas darüber gesprochen wurde, durchaus mißbilligt und dies in folgendem Fraktionsbeschluss zum Ausdruck gebracht: „Die Zentrumsfraktion der Preußischen Landesversammlung hat keinerlei Kenntnis gehabt von den Besprechungen der Herren K u d h o i f und K a f e r t mit französischen Offizieren über eine rheinische Republik. Die Herren haben selbständig und auf eigene Verantwortung gehandelt, und mit äußerem Verstand hat die Fraktion von dieser Tätigkeit Kenntnis genommen. Sie mißbilligt das Vorgehen aufs entschiedenste.“ (Lebh. Hört, hört!)

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Hoffmann (Dt. Volksp.), K a m p (Ztr.) und Adolf Hoffmann (Unabh. Soz.) wird die Vorlage dem Unterrichtsausschuß überwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. (Anfragen über die Bestrebungen zur Bildung einer rheinischen Republik, Anträge.)

## Der Prozeß Lebebour.

Nach der Vernehmung des Zeugen Groh, der während der Besetzung der Zeitungsgedäude durch die Spartakisten einige Aufnahmen angefertigt hat, wird in den Teil der Zeugenvernehmung eingetreten, der sich auf den zweiten Teil der Anlage bezieht. Der Zeuge Milewski, Mitglied des Jungerauschusses der Volksmarinebrigade, bekundet: Am Sonntag den 5. Januar sind die Volksmarinebrigade und die Republikanische Soldatenwehr dahin übereingekommen, neutral zu bleiben, und nur in dem Falle, daß die von ihnen besetzten Gebäude angegriffen werden, von der Waffe Gebrauch zu machen. Um 7 Uhr abends wurde gemeldet, daß 25 bewaffnete Zivilisten Eingang in den Marzfall verlangten. Dem Zeugen erklärten sie, daß sie die Alexanderkaserne gestürmt hätten und nun zum Marzfall gekommen seien. Den Befehl zur

### Besetzung der Alexanderkaserne

hätten sie sich selbst gegeben, und sie müßten jetzt Waffen haben, da es losgehe. Der Zeuge ließ die Leute herankommen, alle Tore schließen und sie in Haft nehmen. Abends kam dann ein Kurier, der Verstärkung für die Dragonerkaserne haben wollte, die von den Spartakisten gestürmt werden sollte. Im Marzfall waren nicht genügend Leute vorhanden und auch die Kommandantur verfügte über keine Truppen, so daß dem Ansuchen nicht stattgegeben werden konnte. Als der Zeuge zur Dragonerkaserne kam, war bereits alles besetzt. Überall war bereits geplündert, und man war gerade im Begriff, die Pferde fortzuführen. Nach längeren Verhandlungen gegen die Aufständischen endlich ab und marschierten zur Franzosenkaserne. Es waren circa 500 meist unbewaffnete Leute, die die Kaserne zu stürmen. Nachdem der Führer des Regiments, Spiro, die Erklärung abgegeben hatte, daß das Regiment sich

jeder Regierung zur Verfügung stelle, zog die Masse ab. Sie kehrte aber bald wieder um, da sie ein Bild gewahrte, das Liebknecht an einem Baum aufgenipft zeigte und auf dem Rosa Luxemburg ausgepeitscht wurde. Aber auch dieses Hindernis gelang es zu beseitigen, so daß die Menge endlich abzog. Der Zeuge fuhr dann zum „Vorwärts“-Gebäude, wo ihm die Leute erklärten, daß es ihnen hauptsächlich darauf ankomme, sich Material zu beschaffen. Am nächsten Morgen kam der Zeuge auf die Kommandantur, wo ihm Wolfenbühler mitteilte, daß der Kommandant Fischer im Marzfall verhaftet sei. Dorrenbach bestritt die Richtigkeit dieser Angaben, sagte vielmehr, Fischer sei nur müde und habe sich im Marzfall zur Ruhe gelegt. Erst auf wiederholte Anfragen und Vorstellungen des Zeugen wurde zugegeben, daß Fischer tatsächlich auf Befehl der in der Nacht stillgesetzten Sektion verhaftet worden sei. Fischer selbst wünschte aber, daß von der Kommandantur nichts zu seiner Freisetzung getan werde. Es gelang dann aber doch, Fischer frei zu bekommen, worüber

### Liebknecht sehr aufgebracht war.

Am Abend des Montag sah dann der Zeuge, wie Lebebour ... einem Angehörigen der Volksmarinebrigade wegen der Dezemberereignisse in heftigen Streit geriet. Der Streit wurde so heftig, daß Zeuge ihn nicht länger mit ansehen konnte und den Marzfall verließ. Ueber die Tätigkeit Lebebour's anlässlich des Dezemberkonflikts jagt er aus, daß sich Mitglieder der Volksmarinebrigade verschwiegen hätten, den damaligen Stadtkommandanten Otto W e l s t o t z u s c h l a g e n, weil sie ihm die Schuld an dem Tode zweier Kameraden, die vor der Bibliothek erschossen wurden, zuschoben. Es gelang den Führern der Division nicht, W e l s t o z u s c h l a g e n, Angesichts dieser Situation wurde spät nachts Lebebour in den Marzfall geholt, der dann Verhandlungen einleitete, um Blutvergießen zu vermeiden und in denen der Ausgleich zustande kam, in dessen Folge W e l s t o z u s c h l a g e n freigelassen wurde. Die Regierungstruppen sollten zurückgezogen werden, haben aber entgegen diesem Abkommen am andern Morgen den

### Marzfall umstellt und bombardiert.

Es erfolgt nunmehr die Gegenüberstellung der Zeugen Fröhlich und Graf Westarp. Fröhlich behauptet, daß Westarp der Offizier sei, in dessen Gegenwart vor dem „Vorwärts“-gebäude die Gefangenen so mißhandelt wurden, daß sie um Hilfe schrien. Westarp soll ihnen darauf geantwortet haben: „Es geht Euch noch schlimmer. Ich werde Euch den A . . . bis an den Gehirnen aufreißen.“ Graf Westarp bleibt bei seiner Behauptung, weder etwas von einer Gefangenenumhüllung gesehen, noch diesen Auspruch gehört zu haben. Alsdann gibt der Zeuge Westarp auf Befragen des Verteidigers Rosenfeld zu, vor seiner heutigen Vernehmung

### mit dem Staatsanwalt Zumbroich

in dessen Amtszimmer gesprochen und ihm um Rechtsbelehrung darüber befragt zu haben, wie er sich bei gewissen Fragen des Vorsitzenden zu verhalten habe. Wegen dieser Angelegenheit kommt es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Staatsanwalt Zumbroich und der Verteidigung, die diese Unterredung als eine unzulässige Zeugenbeeinflussung bezeichnet, wogegen der Staatsanwalt auf das entschiedenste protestiert. Ein Gerichtsbeschluss spricht der Verteidigung das Recht zu, diesen Fall zur Sprache zu bringen. Da aber in dieser Behauptung zugleich eine Verdächtigung des Staatsanwalts lag, war es das gute Recht des Staatsanwalts, seine schwer angegriffene Beamtenehre zu verteidigen.

Dann wird zur Vernehmung des Zeugen Liebelhausen geschritten. Der Zeuge hat am 5. Januar die Ansprachen Lebebour's, Eichhorn's und anderer an die vor dem Polizeipräsidium versammelte Menge gehört. Aus der Rede des Angeklagten Lebebour will er eine

### Aufforderung zur Besetzung des „Vorwärts“

entnommen haben. Die Versammlung rief nach Waffen und Lebebour versuchte, sie zu vertrieben. Der Zeuge wird dann von der Verteidigung und dem Angeklagten in ein überaus scharfes Verhör genommen. Vor allen Dingen ist es der Verteidigung daran gelegen, festzustellen, welche Tätigkeit der Zeuge während der Januarrevolution ausgeübt hat, resp. jetzt ausübt. Der Zeuge

## Ein Fehltritt.

Eine Romanesque aus dem Roman von Fr. Nibel (Mainz). (3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Über, Dörche, warum bist Du denn uff einmal so traurig?“ redet der Dörche auf sie ein, nachdem er eine ganze Flut von schmeichelehaften Bemerkungen über ihr Aussehen über sie ausgeschüttet hatte, ohne seiner Partnerin ein Lächeln oder ein freundliches Wort zu entlocken. „Ist dem Herrn was? Du doch so fidel, wie ein Kailäwer, um jetzt müdest Du e Gesichte, wie e Dippe voll Weiwel? Wer konnt Du bald maane, Du lästst Dich ängern, weil der lang Latsch Dich nit zum Danze geholt hat?“

„Ich mich ängern?“ lachte das Mädchen gezwungen auf. „Was bist Du so traurig? Wenn ich danze will, dann hab ich Dänzer genug, do brauch ich nit zu warten, bis der widder von Berlin zurückkomme ist. Loß mich nur in de Soal komme, do werst Du schon sehe, daß ich nit so schimale brauch.“

„Ich wasch jo, Dörche, die Dörche reize sich jo all um Dich, um wenn des auch nit wär, ich tüt schon desor forje, daß Du nit so schimale brauchst! Wenn Du mit mir glauhe täst, Dörche, daß ich mit Dir am liebste ganz allans danze tüt, wenn Du mit mir glauhe täst.“

„Franz, loß nur Dei dumme Gebabbel! Wenn Du glaubst, Du konntest mit de Kopp verdrehe, wie Du's schon jo mancher getan haßt, dann bist Du uff dem Holzweg. Loß mich einmal las, daß ich zu meine Zeit kann!“ Damit betreite sie ihren Arm und eile durch die Mitte des Tanzsaals nach einem der an der Seite befindlichen Tische, wo eine mit ihr verwandte Familie Platz genommen hatte, und ließ sich neben dem ihr mit freundschaftlichem Lächeln ein gefülltes Glas entgegenreichenden Vetter nieder.

Auf der Galerie des mächtig großen Saales hatten die Musikanten schon Platz genommen und waren eben dabei, ihre Instrumente zu stimmen. Mit dem Summen der Unterhaltung der Gäste mischten sich zuweilen ein tiefer Braumurmur der Fohrtgeige, des helle Zupen der Hoflute oder die quitzelnden Klänge der Klarinette — Klänge, welche eine elektrifizierende Wirkung auf die Herzen der erwartungsvollen jugendlichen Jugend ausübten. Bald brauste die lebhafteste Reize einer Polka vom Orchester herab, und von allen Seiten kamen die Mädchen herbei, um den Saal in wenigen Minuten mit einem dichten Schwarm durchwandelnder Gestalten zu füllen.

Dorchen Lamprecht war von Franz Schwind zum Tanze gebald worden. Der Beginn der Tour hatte sie immer wieder nach der Seite des Saales geschaut, als warte sie, ob Paul Höfer, der dort von einer Schaar junger Mädchen und Burtschen umringt, in ansehnlicher Unterhaltung begriffen war, sie doch noch zum Tanze auffordern würde.

Wie oft hatte sie in den verflochtenen zweieinhalb Jahren den Zeitpunkt herbeigesehnt, an welchem Paul Höfer wieder in

die Heimat zurückkehrte. Sein warmer Händedruck, seine innigen Blicke damals beim Abschied hatten ihr ohne Worte die Zukunft gegeben, daß sein Herz dem ihrigen entgegenlag; wie Schuppen war es ihr bei jenem Abschied von den Augen gesunken, daß das Wohlgefallen, welches der städtische Burtsche jedesmal bei ihr erweckte, sobald er in ihren Gesichtskreis kam, sich im Laufe der Zeit zu einem tieferen Gefühl herausgebildet hatte, daß sie zwang, immer an den Abwesenden zu denken und seine Gestalt in ihre jugendlichen Träume von künftigen Glück zu verflechten. Warum hatte sie ihm damals nicht deutlicher ihre Neigung zu erkennen gegeben? Doch nein, das hatte sie nicht vermocht. An den Hals werfen konnte sie sich ihm doch nicht — das ging gegen ihren weiblichen Stolz. Aus den Blicken, mit welchen sie sich von ihm verabschiedet hatte, mußte er geahnen haben, wie es um sie stand — da war es seine, des Mannes Soche, das erste Wort zu sprechen. Allerdings waren damals die johlenden und singenden Kameraden um ihn gewesen, aber hätte er sich nicht noch ein Viertelstündchen vor diesen losmachen können, um sie aufzusuchen? Und war er nicht vor anderthalb Jahren in Urlaub zu Hause gewesen, ohne sich ihr zu nähern? Galt er in den verflochtenen vier Wochen, seitdem er wieder in Liefenborn war, auch nur den geringsten Versuch gemacht, intrigere Beziehungen zu ihr anzuknüpfen? Nein, er dachte nicht an sie — hatte vielleicht nie an sie gedacht. Nur Einbildung war es von ihr gewesen, wenn sie geglaubt hatte, Liebe sei es, die ihr damals aus seinen Augen entgegenstrahlte. Wie er mit den Mädchen dort schäkerte und lachte, ohne ihr auch nur einen Blick zu gönnen! Nun, er sollte sehen, daß er ihr ganz gleichgültig sei! Weil er in Berlin gewesen war und die andern Burtschen um Kopfeslänge überragte, bildete er sich vielleicht ein, sie würde ihm nachlaufen, wie die andern jungen Mädchen, die dummen Dinger, es mochten — da konnte er lange warten! Und amüsiertes wollte sie sich heute erst recht; an Längern sollte es ihr ja nie! Sollte es ihm im Laufe des Abends dann einfallen, sie zum Tanze aufzufordern, dann wollte sie ohne weiteres rundweg ablehnen, damit er deutlich sehe, daß sie nichts, aber auch nichts mit ihm zu tun haben wolle. Wenn er nur kommen würde! Unter diesen großen Ermahnungen nahm Dorchen den Arm des eben sich vor ihr neigenden Franz Schwind und stürzte sich mit diesem in den dichtesten Trubel der Tanzenden. Die Schmeichele Worte, die der Burtsche ihr zuflüsterte, wirkten wie ein Labial auf ihr von der getäuschten Hoffnung verbittertes Gemüt. Willig folgte sie dem Franz zum zweiten und dritten Male zum Tanze, obgleich sie sich bewußt war, daß sie damit die Meinung erwecken mußte, zwischen ihr und Franz Schwind bestehe ein intimes Verhältnis. Kochten sie alle und besonders Paul Höfer dies glauben — was lag ihr daran!

Franz allemal beschlich sie nach Beendigung einer jeden Tour die gehrende Sehnsucht, daß Paul sie zum nächsten Tanze holen möge. Vergessliches Goffen! Der ehemalige Soldat schenkte sämtliche Mädchen, die von Liefenborn mitgenommen waren, der

Reihe nach im Tanze herum — nur sie allein beachtete er nicht, ja er vermied es sogar augenscheinlich, während der Tanzpause in die Nähe ihres Tisches zu kommen. Die Lampen waren bereits angezündet und die Stunde rückte immer näher heran, in welcher die Heimfahrt nach Liefenborn angetreten werden sollte. Hier und da sah man schon einige der Liefenborner Gäste sich von ihren Verwandten verabschieden. Wenn Paul jetzt nicht kam und sie zu dem eben beginnenden Walzer abholte, dann — das beschloß sie — würde sie ihn nie mehr wieder eines Blickes noch eines Wortes würdigen, denn als eine unerhörte Beleidigung mußte sie es ansehen, daß der Burtsche mit allen andern Liefenborner Mädchen, mit einzelnen sogar mehrere Male gelangt und nur sie während des ganzen Nachmittags und Abends gemieden hätte.

Und Paul kam nicht! Dorchen blieb ruhig am Tische sitzen und lebte mehrere Aufforderungen zum Tanzen mit der Begründung ab, daß sie sich vor der Heimfahrt in der Wendelstube ausruhen müsse. Mit erzwungener Freundschaftlichkeit verabschiedete sie sich dann von ihren Verwandten und nahm wieder, wie bei der Heimfahrt, auf dem zweiten Wagen Platz, gefolgt von Franz Schwind, der ihr wie ihr Schatten nicht von der Seite wich. Unter Zischbläsen und dem lauten Jubel der Pfaffenpöbeler Burtschen rasselten dann die Wagen in die herrliche Maiennacht hinein.

Überall Duft und Blüten, vom milden Schimmer des Mondes umflossen, vom sämmerelnden Lenzeshauch umfloßt, aus dessen Wehen es wie jubelnde Luft über die paradiesische Pracht rings umher erklang. „Liebet euch!“ flüsternten die Frühlingstimmen den jungen Menschenbergen zu; sie lösten aus dem frohlichen Gemurmel des im Nordstern glühenden Waches, aus dem Klängen des langjüngsten Waldes und dem schmelzenden Schlag der Nachtigall. Das warke hohe Lied des Lenzes von Liebe und Duft — es wurde von den Heimkehrenden verstanden. Immer mehr verjüngten die lauten Scherze und Redereien unter dem Rauber der Frühlingsnacht; in flüsternden Gesprächen lehmten die Köpfe der Paare gegeneinander. Die Hände fanden sich zu zärtlichem Druck und in stiller Sehnsucht jentten sich die Blicke ineinander.

Nur auf zwei jugendlichen Angesichtern lagerten die Schatten des Nigunts. Sowohl Paul Höfer wie Dorchen Lamprecht hatten, nicht achtend der sie umgebenden Frühlingspracht, in Gedanken verloren vor sich hin, ohne sich von den Gefährten ermuntern zu lassen — hatten doch beider Herzen heute eine lang genährte Hoffnung zu Grabe getragen. Wie zur Belohnung dessen klang eben von dem Dorche her, als die Wagen die Höhe des Bergzugs erreicht hatten, als letzter Gruß der Pfaffenpöbeler Freunde in langgezogenen Zornentönen die Melodie:

Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen,  
Behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein!

(Fortsetzung folgt.)



# Warenhaus Gebr. Barasch

## Kurzwaren-Abteilung

|                                       |        |            |
|---------------------------------------|--------|------------|
| Nähnadeln „Glettra“, sortiert         | Brief  | 15,3       |
| Nähnadeln, Goldhöhe                   | Brief  | 22,3       |
| Lammern-Nähnadeln                     | Brief  | 28,3       |
| Stopfnadeln, sortiert                 | Brief  | 32,3       |
| Handschuhklopper                      | Stück  | 20,3       |
| Strumpfklopper                        | Stück  | 96 38 35,3 |
| Stahlnadeln, 1/2                      | Brief  | 25 12,3    |
| Stahlnadeln in Kartons zu 50 g        | 1.80   |            |
| Stahlnadeln, aufgesteckt zu 200 Stück | 45,3   |            |
| Sicherheitsnadeln                     | Duzend | 45 35 6,3  |
| Sohlenhaken u. -augen Dgd.            | Paar   | 40 25,3    |
| Wespenhaken                           | Stück  | 6 4,3      |
| Fingerringe                           | Stück  | 35 15 10,3 |
| Strumpfhalter                         | Stück  | 10,3       |
| Strumpfhalter „Mechanik“              | Paar   | 65 50 15,3 |

**Strumpfhalter**

|                     |      |                  |
|---------------------|------|------------------|
| für Kinder          | Paar | 4.00 3.50 50,3   |
| für Damen           | Paar | 2.25 2.00 1.75   |
| in Gummi            | Paar | 9.00 6.00 4.75   |
| Eleg. Strumpfbänder | Paar | 18.00 13.50 9.75 |
| Sohlenhalter        | Paar | 8.75 6.75 2.85   |

|                               |        |            |
|-------------------------------|--------|------------|
| Druckknöpfe „Strategie“       | Duzend | 40,3       |
| Druckknöpfe „Walbes“          | Duzend | 45,3       |
| Garnaschen-Schnallen          | Paar   | 10,3       |
| Radfahrer-Klammern            | Paar   | 10,3       |
| Hosenträger-Strippen, Spirale | Stück  | 35,3       |
| Hosenträger-Strippen, Gummi   | Stück  | 1.00       |
| Halter für Herren             | Stück  | 25 15,3    |
| Halter für Damen              | Paar   | 63 35,3    |
| Haarnadeln                    | Brief  | 46 25 15,3 |
| Sohlenhaken                   | Duzend | 45,3       |
| Sohlenhaken aus Haar          | Stück  | 1.50       |
| Stirnriemen aus Haar          | Stück  | 2.25       |

**Strickgarn**  
grau und braun meliert  
10 Gebinde 6.50

|                          |                 |         |
|--------------------------|-----------------|---------|
| Nähfaden                 | 200-Meter-Rolle | 60 50,3 |
| Nähseide, alle Farb.     | Röllchen        | 70 58,3 |
| Knopfl-Seide, alle Farb. | Röllchen        | 58 50,3 |
| Nähseide, schwarz        | große Spule     | 2.70    |
| Knopfl-Seide, schw.      | 2-g-Strängch.   | 95,3    |
| Leinwand in Döckchen     |                 | 20,3    |
| Leinwand auf Sternchen   |                 | 14,3    |
| Leinwand                 | 25-Gr.-Knäuel   | 1.80    |
| Schuhzwirn               | 250-Gr.-Knäuel  | 7.50    |
| Flachs f. Häkelarb.      | 200-Gr.-Kn.     | 9.00    |
| Flachsgarn               | 200-Gr.-Knäuel  | 9.00    |

|                           |                |                |
|---------------------------|----------------|----------------|
| Halbleinwand              | 5 Meter        | 2.50 2.10      |
| Bobins                    | 5 Meter        | 2.00           |
| Halbleinwand              | 2 Meter        | 90 70,3        |
| Körperband, schwarz       | 5 Meter        | 90 55,3        |
| Tanzband                  | 10-Meter-Stück | 1.45           |
| Notenlaufband, reinleinen | 10 Meter       | 4.00           |
| Stoßborde, farbige        | Meter          | 85 53,3        |
| Sonnende                  | Meter          | 60 20 12,3     |
| Wollene Kreffe            | Meter          | 2.25 2.00 1.75 |
| Wäscheleinen              | Meter          | 85 75 50,3     |
| Schürzenbezüge            | Meter          | 1.85 1.25      |
| la. Hofschürzen           | Meter          | 65,3           |

|                  |        |                |
|------------------|--------|----------------|
| Stiefelringe     | Duzend | 38 30,3        |
| Reifingringe     | Duzend | 25,3           |
| Reifinghohlringe | Duzend | 100,3          |
| Behringer        | Duzend | 38 30 25,3     |
| Brille-Ringe     | Duzend | 75,3           |
| Reifenknöpfe     | Duzend | 45 38 02,3     |
| Reifenknöpfe     | Stück  | 30,3           |
| Reifenknöpfe     | Duzend | 50 28 24,3     |
| Hosenträger      | Duzend | 18 9 6,3       |
| Schiffelknöpfe   | Stück  | 10,3           |
| Schiffelknöpfe   | Stück  | 30 18,3        |
| Schiffelknöpfe   | Stück  | 8 5,3          |
| Kragenknöpfe     | Duzend | 38 25,3        |
| Schneiderknöpfe  | Stück  | 1.75 1.35 25,3 |
| Schiffelringe    | Stück  | 20 15 8,3      |

**Schnürsenkel**  
lange, Papier . . . . . Paar 10,3  
lange, Gifengarn . . . . . Paar 25,3  
lange, haltbare . . . . . Paar 1.45 1.35 90 45,3  
für Halbschuhe, Baumwolle . . . . . Paar 95,3  
elegante . . . . . Paar 2.65 2.00 1.75 1.55

**Stopfgarn**  
auf Karren, schwarz, grau und leberfarbig 80 60 40,3

Für Händler und Wiederverkäufer jederzeit besondere Angebote.

**Scheuertücher, Wisch- und Staubtücher** 1587

aus Baumwolle ohne Bezugsschein  
Wiederverkäufer Rabatt!

Mechanische Plan- und Sackfabrik  
Carl Winter, Magdeburg, Kronprinzenstr. 6

**Waschbare Tischdecken** 1483

für Garten und Balkon auf besten Grundstoffen und in reichster Auswahl

**Gardinenhaus G. Methner & Co.**  
Magdeburg, Breiteweg 24.

**Frauenhaar**

auch die kleinsten Posten und alle Haararbeiten läuft zu den günstigsten Höchstpreisen

**Arno Lenk, Blücherstrasse!**  
Antliche Hauptammelflecke. 1612

**Rechtsbureau Referendar a. D.**

Lebegott, Gr. Mühlstraße 5, Fernsprecher 7382.  
Verfasser der Rechtsbücher „Das eheliche Vermögensrecht“ und „Die unglückliche Ehe“. Auskunst und alle schriftlichen Arbeiten in Ehesachen 1585

1483

**Haus- und Küchengeräte**

Aluminium

Einkoch-Apparate, Gläser, Gummiringe

**Paul Schwanke** 6215

Ecke Böttcherplatz Hohepfortestraße 41 Ecke Böttcherplatz

**Große Auswahl gediegener Romane**  
erster Autoren

**H. Courths-Mahler:**

|                             |      |
|-----------------------------|------|
| Eine ungeliebte Frau        | 2.05 |
| Die schöne Unbekannte       | 2.05 |
| Ich will                    | 2.05 |
| Meine Käthe                 | 2.05 |
| Unser Weg geht hinauf       | 5.50 |
| Hexengold                   | 5.50 |
| Liane Reinhold              | 6.60 |
| Ich lasse dich nicht        | 6.60 |
| Deines Bruders Weib         | 6.60 |
| Adoptivtochter              | 6.60 |
| Griseidis                   | 6.60 |
| Frau Bettina und ihre Söhne | 6.60 |
| Die Kriegsbraut             | 6.60 |
| Drei Schwestern Randolf     | 6.60 |
| Das Amulett                 | 6.60 |
| Seine Frau                  | 6.60 |

**Fr. Lehne:**

|                                    |      |
|------------------------------------|------|
| Im alten Heidkrug                  | 1.40 |
| Trotzige Herzen                    | 2.05 |
| Fräulein Doktor                    | 2.05 |
| Edith Bürkmers Liebe               | 5.50 |
| Die Schuld                         | 5.50 |
| Des Herzens Not                    | 5.50 |
| Das Probejahr der Doctores Renoldi | 6.60 |
| Familie Marthoff                   | 6.60 |
| Vom Glück verlassen                | 6.60 |

**Erich Friesen:**

|                                 |      |
|---------------------------------|------|
| Der Liebe ewiges Licht          | 1.40 |
| Gestern noch auf stolzer Rossen | 1.40 |
| Der jungen Seele bitteres Weh   | 4.40 |

**Arthur Zapp:**

|                      |      |
|----------------------|------|
| Furcht vor der Liebe | 1.40 |
| Der holde Schein     | 6.60 |

**A. v. Panhuys:**

|                    |      |
|--------------------|------|
| Mariette singt     | 2.05 |
| Das Lied vom Glück | 4.40 |

**Elsa von Steinkeller:** Die Reisetante 1.40  
**A. Trinius:** Junge Liebe 1.40  
**Cilly Waldburg:** Liebe im Orient 2.05  
**Marie Bernhard:** Euterpe 5.50  
**Doris Frelin von Spätgen:** Irrlicht 6.60  
**Lola Stein:** Seine Braut 6.60  
**Elsbeth Borchardt:** Der Siebente 6.60  
**Igna Maria:** Die sechs Matties 6.60  
**H. von Mühlau:** Arni Palmers Lebensweg 6.60

**Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!** 1571

Prima Del- und Wachsware, löse und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lack- und Farben-Dezigngeschäft von

**Erwin Prange, Berliner Str. 29.**

**Franz Domella, Spedition**

Inh: Ferdinand Pfeiffer.

Hauptbureau: Viktoriastraße Nr. 7  
Gegenüber der Stadtkassette. Telefon: 265 u. 1935.  
Zweigbureau: Artilleriestr. 13/14, Nebenamtlich 265.

Spedition per Bahn und Schiff im In- und Ausland.  
Möbeltransport mit und ohne Umladung.  
Lagerung, Transport- und Reisegepäckversicherung. 1607

**Reisegepäck-Verkehr. ::**

**Barfettbohne und Fußbodenöl** 1626

nicht riechend und nicht schmierend, liefert

**Paul Albrecht, Drogenhandlung**  
Lübecker Straße 18.

**Neu! Die Nacktheit! Neu!**

Kunstwerke — fest für den Handel freigegeben.  
Ca. 50 verschiedene entzückende Entwürfe. 20 Stück Mf. 8.50, 100 Stück Mf. 10.00 franco Nachnahme. 8107

**Auffreuerregende Naturaufnahmen!**  
20 Stück Mf. 7.00, 100 Stück Mf. 30.00 franco Nachnahme.  
2mal beichlag-nahmt gegeben **1061 Witze!** Bisher 700000 Stück verkauft.  
In 10 Büchern zusammengefasst Mf. 8.50, 100 Stück Mf. 30.00.  
Wiederverkäufer bedeutend billigere Preise! 107.

**Müller & Winter** Abteilung II  
Leipzig, Arndtstraße Nr. 66.

**Sutblumen** 1649

aller Art, größte Auswahl.  
Ranzen, Halbranzen, Tuffe, Einzelblüten.

**C. Siebert,** Karfstraße Nr. 4,  
Ecke Brandenburger Str.  
Groß- u. Kleinverlauf.  
Bilgige Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Hausfrauen.  
Festationsblumen und Kranzblumen. — Kriegerblüten.  
Ranzen in jeder Größe. Tanzblumen, Tanzentröbchen.

**Ein neuer Anzug**

ist jetzt enorm billig.

**Stoffaufhellungsmittel „Stoff-Wi-Neu“**  
(Waren, angeht)

**für 3 Mark**

Besteht im Saft aus z. Schwarz durch einfaches Ueberziehen Erfolg überreichend. Stoff nicht angegriffen. Erhältlich in den Drogen- u. Selbstgeschäften.  
Gen. Vert.: Carl Hellmann, Magdeburg, Bülowstr. 16. Fernruf 3465. 21275

**Handleiterwagen** ia. Arbeit.

in allen Größen, laufen Sie billig im

**Spezialgeschäft Grünearmstr. 18b.**  
— Wilhelm Assmus. —  
Wiederverkäufer erhalten Spezialwerte.

**Glocken-Bücher:**  
Spannende Kriminal-Romane . . . . . jedes Buch 1.50

**Jugendschriften**  
für Knaben und Mädchen in großer Auswahl.

**Noten für Klavier und Violine**  
guter Druck, in enormer Auswahl . . . zu 30 und 60 Pfennig

**Raphael Wittkowski**  
Hamburger Engros-Lager  
**61 Breiteweg 61.**

**Brenntorf**

nur erstklassigste ostpreussische Ware, bietet an zur sofortigen Lieferung sowie zur Lieferung Mai bis September.

Da die Kohlenknappheit auch in diesem Jahre aller Voraussicht nach anhalten dürfte, bin ich bemüht, stets größeres Lager in prima Brenntorf als Ersatz für Britische vorrätig zu halten.

**Aufträge erbitte schon jetzt.**  
Besonderen Liefere ich jeden Boden 1684

**Buchen- und Kiefern-Brenntorf**  
in verschiedensten Längen geschnitten.

**J. G. Dümling**  
Kohlenhandlung, Rogauer Str. 6. — Fernsprecher 500.





**Lichtschauspielhaus  
Panorama.**

Heute



**Herr  
über Leben  
und Tod**

ergreifend. Schauspiel in 4 Akten  
mit

**Bernd Aldor**  
in der Hauptrolle.

**Ehestifter**

Komödie in 4 Akten mit  
**Maria Fein**  
in der Hauptrolle.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**TANZ-**

stunde  
Wagner, Rheinländer u. Zwölfer  
Kursus-Direktor J. Dan. 48.00  
für Herren 12.00  
Tanzinstitut, Bukau, Admirals-  
palast. — Ann. abds. erb.

Gutes Mittag- u. Abendessen  
reicht.  
a 1 Mt. Schwertfegerstr. 22 (7008)

Festsaal 7240  
**Zur Reichspost**  
Schrotdorfer Straße 2/10.  
Heute Donnerstag  
(Himmelfahrt)

**Tanzkränzchen.**  
**Bürgerhalle**  
— Rote Laterne —  
Knochenhauerufer 27/28.  
Am Himmelfahrtstag 7271

**Großer Gesellschaftsbh.**  
Tadellose Musik. Anf. 8 Uhr.

**Müllers Askania**  
Wöttcherstraße. 1508  
Heute Donnerstag  
(Himmelfahrt)

**Gr. Gesellschaftsbh.**  
Anf. 8 Uhr. Tadellose Musik.  
Ergebnis labet ein R. Müller.

**Wilhelmstädter  
Harmonie**  
57 Olivenstedter Straße 57.  
Am Himmelfahrtstag  
den 29. Mai von 3 Uhr an

**Tanzkränzchen.**  
**Gesellschaftshaus zur Krone**  
Wolbenstraße 43/45.  
Heute am Himmelfahrtstag:  
**Großer Tanz.**  
Anfang 8 Uhr.  
— Goldbesetztes Orchester.  
Ergebnis labet ein  
Frau Pfeifer.

**Zentralhalle**  
Friedrichstadt. 7268  
Heute am Himmelfahrtstag  
**Gr. Gesellschaftsbh.**  
— Militär. Musik. —  
Anfang 8 Uhr. R. Haberland.

**Wegeners  
Gesellschaftshaus**  
Kl. Stadtmarsch 7c  
Heute am Himmelfahrtstag  
**Großer Gesellschaftsbh.**  
Anf. 8 Uhr. Die neuesten Tänze.  
Volles Orchester.  
Ergebnis labet ein Fritz Wegener.

**Elbgarten**  
Heute Himmelfahrt  
**Großer Gesellschaftsbh.**  
Anf. 3 1/2 Uhr. Orchestermusik.

**Himmelfahrt**  
ab 8 Uhr  
**Großer Gesellschaftsbh.**  
in

**Sanssouci**  
Volksgarten Cracau  
Gemüthlicher Aufenthalt bei erst-  
klassiger Musik und flottem Betrieb.  
Neuere Tänze.  
Sorgfältige Bewirtung.  
Spargelessen.  
Ergebnis labet ein  
Hermann Fröde.

**Admiralspalast**  
Jub. Reink. Hauptmann  
Schneebecker Str. 127.  
Heute am Himmelfahrtstag  
von 5 Uhr an

**Gr. Gesellschaftsbh.**  
Schneefelder Straße 45 b 7241  
Himmelfahrt der gemütliche  
Gesellschaftsbh.  
— Anfang 8 Uhr. —

**Höpfungarten**  
Schneefelder Straße 45 b 7241  
Himmelfahrt der gemütliche  
Gesellschaftsbh.  
— Anfang 8 Uhr. —

**Walhalla-Theater**

Heute Mittwoch den 28. Mai 7224  
**Drei große Entschidungs-Schlachtkämpfe**  
Morphyr Bambula gegen Sigmund  
Negerkämpfer von Amerika gegen Krawacki  
Wien gegen Polen  
Serrane Christensen gegen Bartowski  
Schweden gegen Berlin  
**Jeder Kampf bis zur absoluten Entscheidung!**

**Alter Fritz, Berliner Str. 9.**  
Haus für Hochzeiten und Festlichkeiten.  
Renommiertes Spelse-Lokal.  
**Größter Mittagstisch und Abendtisch.**  
Abonnement Ermäßigung.  
Täglich reichhaltige Abendkarte. 1527  
Saal und Vereinszimmer mit Klavier.

**Das neue Kabarett**  
Audehms Wein-Diele  
Breiteweg 118 Nahe Zentraltheater  
Eröffnungsprogramm:  
Lu Günther Stimmungsfängerin || Ria da Brée Vortragstimfängerin  
**Arno Heup** Charakteristiker Stimmung 1523  
Robin Sänger zur Laute || Fully Mitofsch Cymbal-Virtuosin  
Mara Harden Lieberfängerin || Max Günther Humorist und Anführer  
Vorzügl. Weine. Gute Küche. Mäßige Preise

**Deutsch. Metallarbeiter-Verband** Verwaltung  
Magdeburg  
Bureau: Große Münzstraße 3, 1 Treppe.  
Bürozeit 10 bis 5 Uhr. Telefon 1912.  
Die gesamte Verwaltungsjahre veranstaltet am Himmelfahrtstag einen  
**Ausflug nach der Neuen Welt.**  
Abmarsch 7 Uhr vom Kleinen Anger. Nege Beteiligung  
erwartet Die Verwaltung.

**VOGELGESANG.**  
Der Alpengarten steht in voller Blüte.

**Hohenwarthe**  
mit Dampfer Präsident  
ab Weißgerbertrappe (über die Strombrücke links).  
Heute und folgende Wochentage  
bis auf weiteres:  
21b Magdeburg: Form. 7<sup>00</sup> Uhr. ab Hohenwarthe: Form. 8<sup>00</sup> Uhr  
Nachm. 2<sup>00</sup> Nachm. 6<sup>00</sup>  
Donnerstag den 29. d. M.  
(Himmelfahrt):  
21b Magdeburg: Form. 7<sup>00</sup> Uhr. ab Hohenwarthe: Form. 8<sup>00</sup> Uhr  
Nachm. 2<sup>00</sup> Nachm. 4<sup>00</sup>  
5<sup>00</sup> Nachm. 6<sup>00</sup>  
Telephon 3073. G. Stählberg, Sanddorfstr. 37.  
Geschäftsstelle: Knochenhauerufer 83, Restaurant  
„Gute Quelle“ 1808

**Saal**  
für Festlichkeiten,  
hochzeiten usw. frei.  
**Schiller  
Bürgerhof,**  
Neustadt. 1521

**Tonbild-Theater**  
Heute

**Im 100-Kilometer-Tempo**  
Sensationelles Detektivdrama  
in 4 Akten.  
**Er betrügt uns**  
Lustspiel in 3 Akten  
Anfang 8 Uhr.

**Kammer-Lichtspiele**  
Heute:  
**Liebeswirren**  
Lache, Narr!  
Drama aus der Gesellschaft in 5 Akten, mit  
Friedrich Zellit  
und Charlotte Böcklin  
in den Hauptrollen.  
**Das Land der Sehnsucht**  
Ergreifende Tragödie in 5 Akten, mit  
Hermann Seldeneck.  
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Donnerstag den 29. Mai 1919:  
**Gr. Frühvorstellung.**  
zum Besten der noch im Ausland befindl.  
und heimkehrenden Kriegsgefangenen.

**Gesellschaftshaus Hohenzollern**  
**Kleinkunstbühne**  
**Harry Lambertz-Pausen**  
der berühmte Filmschauspieler in seiner Szene  
Fünf Menschen. 1516  
**Saharet II** die hervorragende Tanzattraktion.

**Das Tagesgespräch in Magdeburg.**  
**Müllers Wein-Diele**  
Kabarett Apfelstr. 9 Bar  
**Täglich 4-Uhr-Tee** 1781  
Künstler-Quartett Kurt Baunack  
Abends 8 Uhr  
Genüßreiche u. heitere Unterhaltung  
durch erstklassige Künstler.

**Deutsche Fahne**  
Magdeburg-Neustadt, Grünstraße 1.  
Am Freitag, 30. Mai, abends 7 1/4 Uhr, findet eine  
**Wohltätigkeits-Vorstellung**  
zum Besten d. heimkehrenden Kriegsgefangenen  
unter gütiger Mitwirkung der ersten Heldin und Lieb-  
haberin Fr. Mel. Monhardt vom früheren Heimat-  
front-Theater des 4. Armeekorps in dem dreiaktigen  
**Sensations-Schauspiel Asra**  
statt. Da sämtliche Rollen von ersten Spielern besetzt sind, ist  
ein genüßreicher Abend zu erwarten. Billets nur an der Abend-  
kasse erhältlich. Magdeburger Kunstgesellschaft  
Die Direktion. 7250

**Himmelfahrt**  
**Sanssouci — Volksgarten Cracau**  
Erstklassiges Gartencaférestaurant  
— Café und Ballhaus —  
Gemüthlicher Aufenthalt — Vorzügl. Bewirtung  
Konditorei-Büfett  
◆ Spargel-Essen ◆  
Ergebnis labet ein 7257 Herrn. Fröde.

**Weißer Wand**  
**Die Lieblingsfrau des Maharadscha**  
— 2. Teil. —  
Jüdischer Ehedrama in 1 Vorspiel und 6 Akten  
mit Gunnar Tolzacs in der Hauptrolle.  
**Er muß sich schlagen**  
Reizende Komödie.  
Anfang 8 Uhr.

**Schützenhaus**  
(Rotes Horn)  
Donnerstag (Himmelfahrt)  
ab 4 Uhr:  
**Der  
vornehme  
Ball.**

**Marktschlöbchen**  
Neustadt, Abendstraße Nr. 6.  
Heute Himmelfahrt u. 3. U. an  
**Gr. Gesellschaftsbh.**  
O. Schaab.  
**Prinz Heinrich**  
— Leipzig Straße 61. —  
Donnerstag  
**Großer Gesellschaftsbh.**  
Es spielt die Vereinsmusik  
Groschenband. 7251  
Anfang 8 Uhr. Mäßige Preise.

**Kaiserhalle**  
Kaiserstraße 100 Telephon 2030  
Inhaber: M. Richter  
1824  
Vorzügliche Küche  
Bestgepflegte Biere

Am Himmelfahrtstage fahren die Dampfer  
„Gustav Adolf“ u. „Rudolf“  
ab Petriförder (Wartehalle)

|   |                |
|---|----------------|
| Ab Magdebg. nach Rogätz u. Zwischenkat. | 7.00 Uhr morg. |
| Rückfahrt ab                            | 9.00           |
| Ab Magdeburg nach Hohenwarthe           | 10.00          |
| Rückfahrt ab                            | 11.30          |
| Ab Magdeburg nach                       | 3.00           |
| Rückfahrt ab                            | 4.00           |
| Ab Magdebg. nach Rogätz u. Zwischenkat. | 3.00           |
| Rückfahrt ab                            | 5.30           |
| Ab Magdeburg nach Hohenwarthe           | 5.00           |
| Rückfahrt ab                            | 7.30           |

Bei Bedarf Extrafahrten ohne Verbindlichkeit.  
Aenderungen vorbehalten.  
Wochentags fahren die Dampfer ab Petriförder  
(Wartehalle)

|                         |                  |
|-------------------------|------------------|
| Ab Magdeburg bis Rogätz | 7.00 Uhr morgens |
| Rückfahrt von           | 9.00             |
| Ab Magdeburg bis        | 2.90             |
| Rückfahrt von           | 5.45             |

Die Dampfer laufen nach Hohenwarthe u. Niegripp an  
Hermann Steffens.

In allen Theatern ganz hervorragend tolle und klare Bilder. Bei aktuellen  
Vorstellungen eigene Filmaufnahmen.



# Erklärung zur Ziegenwurst-Fabrikation

Dem Berlin kommen Gerichte, die auch hier in Magdeburg aufeinander reichen haben gefunden haben, die sich abfällig über die Herstellung von Ziegenwurst äußern. Ich erkläre hiermit, daß in meinem Betrieb nur reines Ziegenfleisch verarbeitet wird, was mein gesamtes Personal, aus 20 Personen bestehend, eifrig bekräftigen kann. Die Aufzucht der Ziegen ist in der Provinz Magdeburg sehr weit verbreitet, die Ziegenwurst-Fabrikation ist in der Provinz Magdeburg sehr weit verbreitet, die Ziegenwurst-Fabrikation ist in der Provinz Magdeburg sehr weit verbreitet.

## Carl Meusel

Größte und hygienisch bestgerüstete Wurst- u. Fleischkonservenfabrik  
Magdeburg

Fabrik: Hollestraße 8c. Verkaufsstelle: Stabilität u. Verkaufsstelle: Große Münzstraße 8. Fernruf 7664.

- In der kommenden Zeit empfehle ich:
- Kleine Dosen Ziegenleberwurst . . . pro Dose 4.00 Mk.
  - Große Dosen Ziegenleberwurst . . . pro Dose 7.50 Mk.
  - Brühwürstchen in Dosen, Inhalt 3 Paar pro Dose 5.75 Mk.
- In haben in meiner Filiale Große Münzstraße.

Prachtvolle Farben  
Moderne Muster :::  
Herren für Damen

zum Anzug Reinkleider in gestreift Paletots in hellen Farben

# Stoffe!

zum Kostüm in allen Arten Qualitäten und Farben

Nur bekommt beste Qualitäten!  
Anerkannt billigste Preise! :::

Sämtliche Futterstoffe ♦ Schneider-Bedarfsartikel  
Tuchversandhaus Ohlrogge  
1 Treppe 12 Kronprinzenstr. 12 1 Treppe

**Anton Funke**  
Krautweg 95. Gegründet 1878.  
Trauer-Hüte  
Schleier - Krepps - Fiere  
Handschuhe - Schürzen - Unterröcke. 1884

**Photo-Burggraf**  
VERGROSSERUNGEN  
Foto-Apparate  
Foto-Material  
Foto-Geräte  
Foto-Verfahren

**Möbel- u. Abrollen**  
Ausstattungen  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen  
Carl Dittmar  
Fischerstraße 25/26.

**Richard Große**  
Kleine Diederichsstraße 34  
Möbeltransporte  
in der Stadt sowie per Kasse über Land, per Bahn ohne Umladung.

**Straßenbesen**  
Brennholz  
Schuhcreme  
Gepäckbeförderung, Express-Eilboten.

**Prima Anzug- und Futterstoffe**  
Lichtenfeld & Frank, Breiteweg 26, I

**Verlobungsringe**  
Max Gerrehs, Uhrmacher  
Kreuzgangstr. 6, Eingang Poststraße.

**Kompl. Küchen**  
Kompl. Betten  
Noch ist Möbes, Tischlerbrücke 29, auf der Höhe!

**Möbeltransport**  
Umzüge  
Gepäckbeförderung, Express-Eilboten.

**Brennholz**  
Schuhcreme  
Gepäckbeförderung, Express-Eilboten.

**Zahn-Praxis Wilhelmstadt**  
Erwin Götzl  
Große Diederichs Str. 230, I, Ecke Schützenstr.

**6023**  
ist mein Fernruf.  
L. Michel, Lederwaren,  
Gustav-Adolf-Straße 27.

**Jalousien, Rollläden**  
Carl Helmholz  
Diederichs Str. 195, Telefon Nr. 4572.

**Reform-Zahn-Praxis**  
Hans Carl Fred Schiller  
Breiteweg 138, neben Café Hebezeilers. Tel. 4413

**Fruchtsäfte**  
Diverse Liköre  
Weinhandlung A. Schiller Nachf., Gr. Münzstr. 11, erster Boden, Ecke Kaiserstraße.

**Wir haben billig abzugeben**  
Anzug- u. Kostümstoffe  
zu 24.00 Mark pro Meter  
R. Pelz, Legit-Großhandlung

**Uhren**  
Strickmaschinen  
Neue Nähmaschinen und Strickmaschinen

**Möbel**  
Wilhelm Vahle  
Regierung-Edelberg, Heilbrunn Str. 48.

**Königlicher Brief**  
zum Schutze gegen Sonnenbrand  
Salzsauren - Bouleaus und Breißen-Jahres

**Ein billiges Korsett**  
Toska Gunkel  
Breiteweg 69/70, Ecke Rathausplatz.

**Gausfrauenverein Magdeburg**  
Neue Schuhkurse  
Ein billiges Korsett

